

New Year Letter 2018 von Sr. Chan Khong

Liebe Freundin, lieber Freund des Maitreya-Fonds, die letzten zwei Jahre waren sehr schwierig für Vietnam. Im Jahr 2016 kam es zu einer Umweltkatastrophe. Große Mengen giftiger Stoffe aus einer Stahlfabrik gelangten ins Meer. Es folgte ein Massenfischsterben, das sich auf über 200 Kilometer Seeküste entlang zentralvietnamesischer Provinzen ausbreitete. Während des ersten Monats der Verschmutzung starben Menschen unmittelbar nach dem Verzehr von schadstoffbelasteten Fischen. Danach argumentierten viele arme Familien in den betroffenen Gebieten so:

„Früher oder später sterben wir alle.
Es ist besser, unseren Magen zu füllen
und dann zu sterben, als zu verhungern“

Viele können es sich nicht leisten, die noch immer kontaminierten billigen Fische nicht zu essen. Nach und nach steigt die Zahl der Schilddrüsen-, Darm-, Leber- und Magenkrebskrankungen in diesen Familien.

Die Sozialarbeiter unseres vietnamesischen Partnersvereins „Hieu va Thuong“ (Verstehen und Liebe) wollen betroffene Fischer und ihre Familien unterstützen und ihnen neue Verdienstmöglichkeiten aufzeigen. Dieses Jahr werden sie versuchen, ihnen verschiedene Ansätze anzubieten. Eine Möglichkeit wäre das Pflanzen und die Kultur von Orangenbäumen – Orangen bester Qualität werden in Hanoi und Asien sehr geschätzt. Außerdem planen unsere Partner, in den Dörfern der Provinzen Ha Tinh, Quang Binh und Quang Tri Brunnen zu bohren, damit mehrere Familien Zugang zu Wasser mit guter Qualität haben können.

Das Projekt „Drops of water“ klingt bescheiden und hat dennoch eine große und inspirierende Resonanz in Deutschland, Frankreich und den USA gefunden. Mit insgesamt 178.000 US-Dollar, darunter mehr als umgerechnet 60.000 Euro von großzügigen Spendern des Maitreya-Fonds, konnten 5987 Familien unterstützt werden. Dank der großzügigen Zuwendungen konnten wir unsere Arme weiter in andere Provinzen nördlich von Ha Tinh und südlich von Thua Thien ausstrecken, wo wir bisher noch keine Patenschaften übernommen hatten. Nun konnten wir dort Hilfspakete mit Lebensmitteln, Geld und Briefen der Anteilnahme verteilen. Wir versuchten, uns das Leiden der Menschen zu vergegen-



wärtigen und ihnen mitzuteilen, dass unsere Hilfe sehr bescheiden sei – wie die wenigen Wassertropfen von den Flügeln eines kleinen Vogels, der versucht, einen großflächigen Waldbrand zu löschen. Ein Großteil der Pakete enthielt die fünf Achtsamkeitsübungen. Unsere Absicht war es jedoch nicht, die Empfänger zum Buddhismus zu bekehren. Wir gaben ihnen die Pakete im Bewusstsein, dass sie das Essen und das Geld gleich brauchen und das schöne Stück Papier erst einmal beiseite legen würden ... und vielleicht irgendwann zukämen, die Achtsamkeitsübungen zu lesen und sie im Herzen zu behalten. Staatsbeamte hatten den Auftrag, die verteilten Hilfspakete zu kontrollieren. Sie lasen auch das Geschriebene, und viele von ihnen mochten die Achtsamkeitsübungen – sie wollten sie sogar mit nach Hause nehmen und sie mit ihren Familien teilen.

Unsere Projekte haben immer auch eine spirituelle Dimension. Ich denke, dass es in unserer derzeitigen Gesellschaft wichtig ist, sich von den Richtlinien der Schönheit und des Mitgefühls inspirieren zu lassen und mitzuhelfen, alle Menschen liebevoll daran zu erinnern.

Dieses Jahr möge Dir Freude, Glück und tiefes Verstehen bringen. Einen duftenden Lotus für Dich, den werdenden Buddha

Sister Chan Khong
und ein Lächeln von Thay aus Plum Village in Thailand.



Maitreya-Fonds, Spendenkonto: Münchner Bank:
IBAN: DE 92701900000002520010 • BIC: GENODEF 1M01 • www.maitreya-fonds.de